

Factsheet zum Wahlrechtspapier 2025: Die zentralen Forderungen von Mehr Demokratie

A. Mehrmandatswahlkreise: die Premium-Lösung

Es gibt nur noch 100 Wahlkreise, aber in jedem Wahlkreis werden vier bis fünf Kandidatinnen und Kandidaten gewählt. Am Schluss wird ein Teil der Mandate über die Listen der Parteien vergeben. So erhält jede Partei so viele Parlamentssitze, wie ihr nach der Gesamtzahl ihrer Stimmen zustehen. Vorteil: Der Bundestag wird nicht durch Überhang- und Ausgleichsmandate aufgebläht wie früher. Es bleibt dennoch kein Wahlkreis verwaist, wie es aktuell der Fall ist. Mehrmandatswahlkreise sind in 18 von 27 EU-Staaten üblich. Unser favorisierter Vorschlag: Er löst all die Probleme, die die Koalition sich vorgenommen hat.

Alternativ oder ergänzend:

B1: Absenkung der Sperrklausel auf drei Prozent

Bei der vergangenen Bundestagswahl fielen mehr als 6,8 Millionen Stimmen unter den Tisch (13,7%), weil sie für eine Partei abgegeben wurden, die es nicht in den Bundestag schaffte. Eine moderate Absenkung der Hürde würde dieses Problem abmildern, ohne Regierungsbildungen zu behindern.

B2: Ersatzstimme

Sie wählen Ihre Lieblingspartei. Für den Fall, dass sie gegebenenfalls nicht in den Bundestag kommt, kreuzen sie eine zweite Partei an, auf die Ihre Stimme dann verbucht wird.

B3: Grundmandatsklausel wird wieder eingeführt

Holt eine Partei mindestens drei Direktmandate, dann zieht sie in den Bundestag ein. Auch dann, wenn sie an der Sperrklausel scheitert. Die Ampel hatte die Grundmandatsklausel abgeschafft. Doch das war verfassungswidrig.

C1: Wahlrecht für Menschen ohne deutschen Pass

Alle Ausländerinnen und Ausländer, die seit mindestens fünf Jahren in Deutschland leben, dürfen wählen, sofern sie auf ihr Wahlrecht im Heimatland verzichten.

C2: Wahlalter 16

Das Wahlalter wird auch bei der Bundestagswahl auf 16 abgesenkt, wie bei drei Landtags- und zehn Kommunalwahlen üblich. Auch als Gegengewicht gegen eine alternde Wählerschaft.

D1: Stimmabgabe für im Ausland lebende Deutsche

Dreieinhalb bis vier Millionen wahlberechtigte Deutsche leben im Ausland. Doch bürokratische wie technische Hürden behindern ihr Wahlrecht. Wie in vielen anderen Staaten üblich, sollten sie ihre Wahlunterlagen automatisch zugeschickt bekommen und an die deutsche Botschaften und Konsulate in ihrer Wahlheimat schicken können. Ein Auslandswahlkreis kann Sinn ergeben.

D2 und D3: Kumulieren und Panaschieren

Jede Wählerin und jeder Wähler erhält mehrere Stimmen, nach Belieben auf Kandidatinnen und Kandidaten verteilt werden können, auch auf solche mehrerer Parteien (Panaschieren).

E: Präferenzwahlsystem

Wird A nicht eingeführt, ergibt ein Präferenzwahlsystem Sinn. Sie sortieren: Ihre liebste Kandidatin kriegt die 1, der zweitliebste Kandidat die 2 und so weiter. Bei der Auswertung werden die Kandidierenden mit den wenigsten Stimmen sukzessive gestrichen und ihre Stimmen gehen auf den nächstfavorisierten Kandidierenden über. So hat ein Wahlkreissieger oder eine Wahlkreissiegerin eine Mehrheit der Wählerinnen und Wähler hinter sich – und nicht bloß 21,8 Prozent, wie bei der Bundestagswahl 2025 der Kandidat mit dem deutschlandweit niedrigsten Wert im Wahlkreis Potsdam / Potsdam Mittelmark II / Teltow / Fläming II.

Verantwortlich und Ansprechpartner für Rückfragen:

Mehr Demokratie e.V.
Bundesverband
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

www.mehr-demokratie.de